



GEMEINDE WILDECK

Historisches Wildecker Tal

Burg Wildeck

Dieser Berg wurde erstmals vor etwa 800 Jahren bebaut. Die Thüringer Landgrafen, die ihren Sitz in Eisenach hatten, ließen hier zwischen 1150 und 1250 eine Burg errichten. Mit dieser Befestigungsanlage wollten sie den Nordrand des Gerstunger Beckens und die dort verlaufende Fernhandelsstraße überwachen.



Die Boyneburg ca. 15 km nördlich von hier wurde etwa zur gleichen Zeit erbaut und hatte lange die gleiche Lehnsherrschaft wie Burg Wildeck.



Ähnlich wie der Bergfried der Mühlenburg in Thüringen könnte im Spätmittelalter auch Burg Wildeck das Umland dominiert haben.

Der Bau der Burg Wildeck war nicht nur von strategischer Bedeutung, sondern hatte auch großen Einfluss auf die Entwicklung der Ortschaften Obersuhl und Hönebach. Diese beiden Dörfer sowie einige kleinere Siedlungen im Bereich des Schildhofs, des Almus-hofs und des Seulingssees wurden in ihrer Anfangszeit von der Burg aus verwaltet und waren der dortigen Gerichtsbarkeit unterstellt. Ihre Einwohner mussten an die Burgherren Abgaben entrichten und im Bedarfsfall auch Frondienste leisten.

Andererseits hatten sie Anspruch auf Schutz und Hilfe bei kriegerischen Auseinandersetzungen und bei anderen Gefahren. Wie gut oder wie schlecht es den Menschen damals ging, lässt sich heute nicht mehr sagen. Immerhin sind alle zur Burg Wildeck gehörenden Siedlungen erhalten geblieben, während viele andere Dörfer in der näheren Umgebung untergegangen sind.

Die Blütezeit der hiesigen Burg war nicht von langer Dauer. Nach mehrfachem Besitzerwechsel wurde die Bergbefestigung 1406 an den Hessischen Landgrafen verkauft. Der hatte jedoch weit mehr Interesse an seinem Jagdschloss in Friedewald und ließ es zu, dass die Burg Wildeck allmählich verfiel und zwischen 1500 und 1540 endgültig zur Ruine wurde. Nachdem der Wald die Zufahrtswege überwuchert hatte, nistete sich eine Räuberbande in dem alten Gemäuer ein und trieb eine Zeit lang im hessisch-thüringischen Grenzgebiet ihr Unwesen. Von den Taten des Räuberhauptmanns, der die Wilde Sau genannt wurde, sind mancherlei Geschichten überliefert. Drei davon werden auf der nebenstehenden Tafel erzählt.

Prinzessin Clothilde erzählt:



Der Rundweg „Historisches Wildecker Tal“ ist mit einem H an den Bäumen gekennzeichnet.

Sie befinden sich hier am Punkt:

Gestaltet von Echte Schick Design | www.echte-schick.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:

